



Bewerbung als Kandidat für die Wahl in das Europaparlament für DIE LINKE



Gotthilf Lorch

Aixer Str. 46 72072 Tübingen

Tel.: 07071 – 7786685 Mobil: 0176 – 31624958 Mail: Gotthilf.Lorch@amici-tue.de

geb. am 28.06.1961 in Calw (Ba-Wü)

verheiratet, keine Kinder

Beruf: Inklusionsberater (Dipl. Sozialarbeiter/FH)

Parteimitglied seit 2008

Sprecher der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik Ba-Wü und Mitglied im Sprecherrat der BAG

Mitglied im Kreisvorstand Tübingen

Quasi mein ganzes Leben setze ich mich für ein gemeinsames Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung und einer Chancengleichheit trotz Unterschiedlichkeit Aller ein. Aufgrund meiner eigenen, schweren Conterganschädigung ist das für mich eine Lebensnotwendigkeit, welches meine Ausbildung, Beruf, mein Engagement, mein Leben bestimmt. Geprägt bin ich von Sondereinrichtungen einerseits und andererseits von Gruppen und Selbsthilfeverbänden wie der Krüppelgruppe, den CeBeeF's, ForSeA und ISL, sowie der kommunalen Behindertenpolitik. Aber auch von Selbsthilfegruppen in Italien, Frankreich, Ungarn, Russland, Moldawien und Rumänien, woher auch meine geliebte Ehefrau stammt.

Lebensmöglichkeiten sind in den EU-Ländern recht unterschiedlich gestaltet für behinderte, alte, (chronisch) kranke Menschen und Menschen in verschiedenen Randgruppen. Während in Deutschland auf Funktionalität in Sondereinrichtungen und mit Hilfsmitteln gelegt wird, ist in Italien z.B. der gesellschaftlich integrative, bis hin zum inklusiven Gedanken im Vordergrund. Während die individuelle Förderung in den Skandinavischen Ländern selbstverständlich ist, ist sie in Ländern wie Ungarn und Rumänien noch in den Anfängen. Alle EU-Länder und Europa selbst stehen aber hinter der UN-Behindertenrechtskonvention und deren raschen Umsetzung. Aufgrund meiner eigenen Betroffenheit, aber auch wegen meiner mannigfaltigen Erfahrungen, kann ich hierzu wesentliches beitragen. Z.B. zur internen Meinungsänderung bezüglich der deutschen Blockadehaltung zur geplanten fünften EU-Antidiskriminierungsrichtlinie.

Inklusionspolitik ist Querschnittspolitik und Menschenrechtspolitik. Deshalb sind meine Interessen selbstverständlich auch offen für Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits-, Friedens- und Umweltpolitik.

Seit ca. 1 ½ Jahren arbeite ich daran, LINKE-EU-Kandidat zu werden. Dass Ilja Seifert nun nicht mehr Bundestagsabgeordneter ist, hat mich sehr schockiert. Aufgrund meiner Initiative haben wir uns deshalb darauf geeinigt, beide Gemeinsam als sogenanntes „Huckepackmandat“ auf Platz 6 der EU-Liste zu kandidieren. Ilja Seifert vornedran und ich als direkter Nachrücker im Falle seines (nicht zu erwartenden) Ausscheidens. Denn er hat ohne Zweifel inhaltlich und strukturell mehr zur Inklusion und zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beizutragen.

Ich denke, dass ist die Partei DIE LINKE dem Thema nun schuldig.

